

G 3.5

Entwicklung zu den Kosmischen Ingenieuren der höheren Kreise

Die heutigen natürlichen Hominiden (Menschen) können bei entsprechender Ausbildung, Lebenszielsetzung und Lebensweise die Stufe der Kosmischen Ingenieure des 1. Kreises erreichen (Wirken als Hüter des Lebens, Schöpfer einer Superzivilisation, Repräsentanten des Ewigen ...).

Über die Zehntausende von Jahren führt die Entwicklung weiter zu den Ingenieuren der höheren Kreise, die durchwegs Vernunftwesen sind und umso höhere kosmische Wirkungskraft besitzen, je höher der Kreis ist, in dem sie sich befinden.

Das folgende Diagramm ist von unten her zu lesen.

G 3.5: Analyse der Entwicklung zu Kosmischen Ingenieuren des 1. Kreises, ausgehend im ausgewählten Beispiel von germanischen Populationen.

4. Der Eintritt in die Phase der Superzivilisation beginnt zu wirken. Die Menschen geraten immer mehr in den künstlich-technisch und gewollt bewirkten Formwandel bei ihrer eigenen Species in Richtung Vernunftwesen, begleitet von der Entwicklung von Androiden, Robotern, Cyborgs ...

3. Weitere Integration führt zu kontinentweiten Machtblöcken wie Europa, USA, China ... Hier sind vor allem die Forderungen nach kontinentweiten Amtssprachen, Zeitungen, Medien ... zu erfüllen.
Am Beispiel Europa empfiehlt sich Englisch als Amtssprache und die Landessprachen werden zu Kultsprachen (um 2.000 n. Chr.).

2. Integration und Zivilisation der Stämme in Europa führen zu europäischen Völkerschaften:
Bildung des Abendlands. Epochal-regional gibt es wechselnde Formen und Stärken eines verbindlichen Wir-Gefühls zwischen Vertretern unterschiedlicher europäischer Völker (um 1000 n. Chr.).

1. Germanische und gotische Völkerschaften bilden einen Kulturkreis, der epochal-regional ziemlich unterschiedlich sein kann (siehe die unterschiedlichen religiösen Vorstellungen beim germanischen Pantheon und dem megalithischen Götterpaar Mutter Erde und Vater Himmel), und wo sich die einzelnen Stämme gegenseitig oft erbittert bekriegten. Es existiert kaum ein Wir-Gefühl zwischen Vertretern verschiedener Stämme (bis 7 n. Chr.).

